KTM Haacke schilderte eingangs, der SKM habe in der Sitzung am 16.05.2022 nachvollziehbar dargelegt, wie wichtig die Arbeit der Jungen- und Männerberatung sei. Das Beratungsangebot werde intensiv nachgefragt, sodass die Wartezeiten entsprechend ausfielen. Die Beratungsstelle habe nicht nur Opfer, sondern auch Täter häuslicher Gewalt zur Zielgruppe, was ein gesellschaftspolitisch bedeutsames Thema darstelle. Er schlage daher vor, bereits in 2023 mit einer Anschubfinanzierung zu starten.
Herr Grünhage stellte daraufhin klar, die Empfehlung der Verwaltung, die für das Jahr 2024 vorgesehenen Mittel mit einem Sperrvermerk zu versehen, sei nicht darauf gerichtet, eine Förderung für 2023 auszuschließen. In 2023 biete sich ein Sperrvermerk jedoch nicht an, da dieser eine rechtzeitige Auszahlung der Mittel verhindere.
KTM Haacke bedankte sich für die Erläuterung und befürwortete das Vorhaben.

KTM Schmitz schloss sich seinem Vorredner an. Der Ausschuss widme sich regelmäßig dem Thema „Gewalt gegen Frauen“, sodass die Täterberatung ein wichtiges Gegenstück darstelle. Insofern unterstütze seine Fraktion den Antrag.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ließ die Vorsitzende über den Antrag abstimmen. Der Ausschuss fasste sodann folgenden Beschluss: